

Vörstellen van 't Projekt ,Niederdeutsch an Schulen in Münster und im Münsterland‘

Befaat man*froo sük mit 't Thema ,Plattdüütskprojekten in d' Universität', so kummt man*froo neet umto, över dat Vörhebben ,Niederdeutsch an Schulen in Münster und im Münsterland' an 't Centrum für Niederdeutsch van d' Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU) to snacken, wieldat dat mit Kiekje up 't Nederdüütsk sowoll 'n fackdidaktischen as ok 'n fackwetenskupliken Swaarpunkt hett un daarbi (tominnst) veer verschedene Berieken umfaat. Doch een na 't anner...

Theater op Westfäölsk Platt

Theater op Westfäölsk Platt giff et Masse in de Region. Ene Riege Laienschauspäälgruppen häbbt elke Johr een Stück, wat se an een paar Dage opföhrt. Allenig in Mönster giff et vääle Späälgemeinschaften, to'n Biespääl in Nienberge, Gelmer un Albachten. Düsse Johr häbbt säi ähre Stücke in'n März upföhrt un nu is ersmaol Sommerpause. De Freilichtbühne Kahle Wart in Hüllehorst späält man ok in de Sommermaonde. Düsse Saison wäerd dor „Däi Rousenkräig“ wiest – Ene Geschichte üm enen Hobbygärtner, de mit eenmaol meer to doon hat as siene Rausen to flegen, denn sien Familienfrääeden staiht up'n Spääl. Termine giff et bes ton' 26 August (Kiekt hier för wiedere Infos).

De Niederdeutsche Bühne Münster häff ene heel lange Tradition, is säi doch al 1919 grünnet worden. In de lesten Johr häff sik de Theatertruppe met Stücke van ene groote Bandbreite

utenanner sett. So wörn ton' Biespeel Goethes ‚Faust‘, de Kriminalkomödie ‚acht Fraulüü‘ un ‚Malatt in Kopp of de Hypochonder‘ dorbi. Leste is de plattdütske Version van Molières ‚der eingebildete Kranke‘. De is nich blots up Mönsterlänner Platt översett, man wörd ok in dat 17. Johrhunnert nao Mönster leggt. „Tingeln un Spielwiärks“ hett ene annere Aktion van de Niederdeutsche Bühne. De Schauspieler späält ok för private Fiern. Maol bünt dat lustige Stücke, maol bünt man ok lüttke Szenen to'n Naodenken.

De Abendgesellschaft Zoologischer Garten häff ene lange Tradition äs the Niederdeutsche Bühne in Mönster. De Verein wörd al in'n 19 Johrhundert grünnet. Sāi späälden ennmaol in't Johr üm Wiehnachten een Stück ol Platt, woamet de Zoologische Garten, de daomals näi was, fördert wörd. Ers in de lesten Johre häff dat van düsse Theattergruppe kiene Stücke mehr gääwen, wat to beduern is.

Tau't Ende van düsse Johr giff et in Mönster ok weer Theater op Platt. De Niederdeutsche Bühne wiest ‚Drei Mannslüü in Snei‘. Dat Stück is nao den Roman van Erich Kästner up Mönsterlänner Platt schriewen un fiert in'n November siene Premiere in'n Theater Mönster.

Düsse Bidrag is schriewen op Emslänner Platt

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 3

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1 und Lektion 2.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für

die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 3

In düsse diärde Lektion geiht dat üm Verben vön de Kiëgenwart (Präsens). Jüst wu in't Hauchdütske giff dat *regelmäßige* un *unregelmäßige* Verben. Dat is aower vörniëhmlick för de annern Tieten (*Präteritum*, *Perfekt*, *Plusquamperfekt*, *Futur I und II*) van Belang, de in de folgenden Lektionen afhannelt wätt.

In't *Präsens Aktiv* süht de Konjugation vön de *regelmäßigen* un *unregelmäßigen* Verben in de Kiëgenwart meest glik un folgendermaoten ut:

Konjugation der Verben im Präsens	
<u>betahlen</u> (bezahlen)	Präsens
<u>ik</u>	<u>betahl</u> -(e)
du	<u>betahl</u> -s(t)
he, se, et	<u>betahl</u> -t
<u>wi</u>	<u>betahl</u> -t
<u>gi/ji</u>	<u>betahl</u> -t
se	<u>betahl</u> -t

An de Stamm vun dat Waort mott de jewielige Endung ansett wäörn. Wat nu de Eentahl (*Singular*) angeiht, so giff dat bi de Endungen kien Unnerschied tüschen dat Platt- un Hauchdütske (*ich bezahl-e* ⇒ *ik betahl(e)* / *du bezahl-st* ⇒ *du betahl-s(t)* / *er, sie, es bezahl-t* ⇒ *he, se, et betahl-t*).

Bi de Mährtahl is dat anners äs bi dat Hauchdütske; hier giff dat in't Plattdüstke ne Sake, de *Einheitsplural* heit. Dat heit, dat bi de Mährtahl alltiet de glieke Endung anhangt wätt. Mit dat Kriterium lött sick auk dat Plattdüstke in *West-* un *Ostniederdeutsch* unnerscheiden, wat westlick un austlick vun'ne Linie Travemünde-Dannenberg-Werniegerode küert wött. Austlick davun seggt se *wi maken, ji maken, se maken* un westlick davun segg se *wi makt, ji makt, se makt* (*wir machen / ihr macht / sie machen*).

Westfäölsk häört natürlick to dat Westnedderdütske, so dat hier een *-t* ansett warrn mott.

Sprachkurs-Übung

Sett de richtige Endung in. De Tabell helpt Di dorbi

Dat Kind (liäsen) _____ dat Book.

Ik (heiten) _____ Julia.

Wi (küern) _____ Platt.

So (maken) _____ wi dat.

Du (kennen) _____ mi guet.

(Goahn) _____ ji inkaupen?

Se (liggen) _____ an'n Kanaol.

Karl (drinken) _____ Kaffee.

Ortsnaams un wat se bedüden deit

De Landdag vun Nordrhien-Westfalen harr in'n vergahne Dezember besluten, dat de Ortsnaams nu bovendeen op Plattdüütsch op de Ortsschiller schrifft warrn dörvt. Düsse Entscheden is nich ümmer blots goot upnehm worrn. Manch een segg, dat dat de Autofahrers irriteert, wenn de plattdüütsche un de hoochdüütsche Naams bide op't Schild steiht. Manch anner segg, dat veele westfälschke Ortsnaams sowieso al plattdüütsch sünd of so utsüht, äs hett da wer nich richtig schrieven. Nottuln in'n Kreis Coesfeld to'n Bispeel heet op Platt *Notteln*. Da stellt sik in veele Fälle de Fraag, of de plattdüütsche Naam op't Schild nu überhaupt Sinn maakt. Veele Heimatvereene sünd an't diskuteern, wo se dat nu maken wull mit ähr Ortsschiller.

Aower wat bedüden de ganzen plattdüütschen Naams eigentlich un wo kümmt de her? Veele Fluor- un Ortsnaams sünd in Westfalen un/of Noorddüütschland ümmer wedder to finnen. *Geist*, *Bült*, *Kamp*, *Siek*, *Born*, *Hagen* un *Bruch* to'n Bispeel begegen us hier oft.

Ortsnaams an'n Busch un an't Water

Geist

In Mönster gifft dat dat Geistveerdel. Dat heet nich, dat da dode Lüüt ümgeiht, sunnern dat fröher mol eene Ackerflaag

wesen is. Dat uuroolde Woort *gest* kümmt ut de oldsassische Sprak un bedüdet dröget Land, wat höger lich as dat natte sumpige Gebeet un wo man de Acker goot bearbeiden kann. In't Emsland giff dat den Ort Geeste. Aower ok in't Mönsterland – vör allens in de Kreise Warendorp un Coesfeld – is de Flurnaam *Geist* mannig vertreden.

Kamp

Een annere Naam bzw. Bestanndeel vun een Naam, de in Westfalen oft vorkümmt, is *Kamp*. Düsse Beteken is ut de latiensch Sprak („*campus*„) nah Germanien kamen un meente in't Fröhmiddelöller een frie un apen Flaag. Dat harr sik aver in'n Loop vun de Tiet jüst in't Gegendeel ümkehrt: laater weer de *Kamp* een afsteektet Feld mit'n Tuun of een Wall ümher. De Kamp weer nu Acker of een Anplanten för't Holt. De Naams segg us hüüt faken, woför de Kamp fröher bruukt warr: Swinekamp (Schweinekamp), Röwekamp (Rübenkamp), Eekenkamp (Eichenkamp).

Hagen

Et giff in Westfalen, besünners in't Suerland veele Ortsnaams mit den Bestanndeel *Hagen*, so as Steinhagen, Brockhagen of Dörnhagen. *Hagen* meent Gestrüpp un Buschwerk. In't Middellöller , as de Mischen den Wald urbar makt un do siedelt harr, sünd Gestrüpp un Hecken – Hagens – üm de Hüser anlecht worrn, üm sik vör Feenden to schütten un üm de Uurwald buten to hollen.

Born

Weniger in't Mönsterland, aver dafür in Deelen vun Oostwestfalen un in't Siegerland finnt sik de Naam *Born*, so as ton'n Bispeel Paderborn of Heiligen Born. Dat Woort heet op Hoochdütsch *Brunnen* un meent eene Waterquell, wecke ut de Eer sprudelt.

Aa

Een anner Woort för Orte an't Water is *Aa*, wat faken ok *Ahe*,

Ohe of jüst *A* bzw. *O* schrifft warrt. Düsse Fluurnaam is in Westfalen bzw. in't Mönsterland besünners mannich vertreden un harr toerst fleeten Water bedüdet. *Aa* kann een groten Stroom of een lütte Beek beteken, mitunner ok dat an't Water angrenzende Land. So is *Aa* faken Bestanddeel vun veele westfälsche Ortsnaams, so as Ahaus, Afeld, Awieschken usw.

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 2

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 2

In düsse tweede Lektion geiht dat dorüm, wat dat Plattdütske nu eegens utmakt. Dat Plattdütske wätt in de naorddütsche Bunneslänner küert – aower auk in Westfaolen. Plattdütsk is wu Engelsk un Nedderländsk eene westgermaonske Spraok. Dat Hauchdütske häört auk daoto, et giff aower eenen wesentliken Unnerschied: De westgermaonske Konsonanten **p**, **t** un **k** heff sik in't Hauchdütske vüör üöwer dusend Joahren (ca. 6. bis 8. Jhd.) ännert.

Düsse Entwicklung wätt *zweite* off *hochdeutsche Lautverschiebung* nannt. Natürlick giff dat graute Unnerschiede tüsken dat Platt, wat to'n Biespeel in Westfaolen off in Neddersassen off Meckelnborg küert wätt. Faken is dat Platt sogaor vun Duorp to Duorp anners, aower all düsse plattdütsken Mundaorten hätt düsse *zweite Lautverschiebung* nich mitmakt.

Die zweite Lautverschiebung

Dat westgermaonske **p** wuor an'n Anfang vun't Waort to hauchdütsk **pf**:

westfäölsk **Piäper** (nl. *Peper*; eng. *pepper*) ⇒ hauchdütsk **Pfeffer**

an't Ende to **pf** off **ff**:

westfäölsk **Knopp** (nl. *knoop*) ⇒ hauchdütsk **Knopf**

in de Midde to **f**, **ff** off **pf**:

westfäölsk **Appel** (eng. *apple*) ⇒ hauchdütsk **Apfel**

westfäölsk **schloapen** (eng. *to sleep*) ⇒ hauchdütsk **schlafen**

westfäölsk **huopen** (eng. *to hope*) ⇒ hauchdütsk **hoffen**

Dat westgermaonske **t** wuor an'n Anfang to **z**:

westfäölsk **Tiet** (nl. *tijd*; eng. *time*) ⇒ hauchdütsk **Zeit**

in de Midde un an't Ende to **s**, **ss** off **ß**:

westfäölsk **iäten** (nl. *eten*; eng. *to eat*) ⇒ hauchdütsk **essen**

westfäölsk *bi**t**en* (nl. *bijten*; eng. *to bite*) ⇒ hauchdütsk *bei**ß**en*

westfäölsk *wa**t*** (eng. *what*) ⇒ hauchdütsk *wa**s***

westfäölsk *Fa**tt*** (nl. *vat*) ⇒ hauchdütsk *Fa**ss***

Ut **tt** wuor **tz** off **ss**:

westfäölsk *si**tt**en* (eng. *to sit*) ⇒ hauchdütsk *si**t**zen*

westfäölsk *Schü**tt*** (eng. *shot*) ⇒ hauchdütsk *Schü**ss***

Dat westgermoanske **k** heff sick an'n Waortanfang nich ännert, aower in de Midde un an't Ende wuor **k** to **ch**:

westfäölsk *i**k*** (nl. *ik*) ⇒ hauchdütsk *i**ch***

Wichtig üm Westfäölsk (un Platt allgemein) to lärn is ok dat plattdütske **d**, wat in de *zweite bzw. hochdeutsche Lautverschiebung* to **t** wuorn is:

westfäölsk ***D**ag* (nl. *dag*; eng. *day*) ⇒ hauchdütsk ***T**ag*

Sprachkurs-Übung

Üm Westfäölsk bzw. Platt to küern, kann man bi viele hauchdütske Waorden de Lute wier trüggverschuben. Probier et ut!

Pfeffer – Piäper

Haufen – Hau__en

müssen – müe__en

naß – na__
Schiff – Schi__
Tisch – __isch
Straße – Strao__e
machen – ma__en
kaufen – kau__en
Pfeife – __ie__e
tragen – __riägen
Leiche – Lie__
Katze – Ka__e
sprechen – spriä__en

plattdütske Wintertiet

In de tweede Utgave van’n *Nettelkönning* warrt de näie Rubrik *Literatur* opmakt. Nu giff dat de Möglikkeit över all, wat met plattdütske Literatur to daun häff, to berichten. To’n Biespäl Vörstellungen van näie Bökers up Platt of ok egene Gedichte un Geschichten.

Düsse Bidrag stellt enen Klassiker van Augustin Wibbelt vör – een heel mojet Gedicht äöwer de Winter, dat up Westfäölskes Platt schriewen is. Wibbelt was eigentlich katholscher Priester und lävte van 1862 bit 1947. Dat Gedicht kaomt ut sienen beropenen Band „Mäten-Gaitlink“.

De Winter

De Winter kümp in't Land
He plückt de Baime kahl
Un wo he äöhmt, de Wiesk
Se wät so fost un fahl.
Nu smitt he dicken Snei
Met vulle Hand hendahl.
De ganze Welt is Witt,
De kaolle Wind de snitt.

De Hasen un den Vöß
De driägt ihr wullen Jack,
De Mus krüpp deip in't Lock,
De Lünink unner't Dack.
Un wi – Guott Dank – wi sitt't
Auk unner Dack un Fack
Met Mann un Frau un Kind
Un lustert up den Wind.

De Winter geiht üm't Hus
Un luert dör de Gliew,
He rüttelt an de Düör
Un kloppet an de Schiew.
Du wille rugge Gast,
Blief du us män von'n Liew!
Wi häfft – Guott Dank – en Füler,
Dicht Dack un faste Muer.

Wibbelt, Augustin: De Winter. In: *Mäten-Gaitlink*, nach der Ausgabe Rheda-Wiedebrück: Heckmann 1991, 7. Auflage.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 1

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt, der ab jetzt und in den kommenden Ausgaben erscheint.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 1

In düsse eerste Lektion geiht dat üm persönlige Fürwäorde (Personalpronomen) un wu man sik vüörstellen kann.

Persönlicke Fürwäorde wätt brukt, üm Hauptwöörde to ersetzen (Personen, Giëgenstände un Umstände).

		Nominativ	Dativ	Akkusativ
Singular	1. Person	ik (ich)	mi (mir)	mi (mich)
	2. Person	du (du)	di (dir)	di (dich)
	3. Person mask.	he (er)	em (ihm)	em (ihn)
	3. Person fem.	se (sie)	iähr (ihr)	se (sie)
	3. Person neutr.	et (es)	em (ihm)	et (es)
Plural	1. Person	wi (wir)	us (uns)	us (uns)
	2. Person	gi/ji (ihr)	ju (euch)	ju (euch)
	3. Person	se (sie)	iähr (ihnen)	se (sie)

Max, Anna un Lisa up'n Giebelhüüskesmarkt

Max: n'Aobend Anna. Wu geiht di dat?

Anna: Jo, mi geiht dat guet. Ik sin bloos al natt vun'n Riägen. Un du?

Max: Jo, mi geiht dat auk guet. Mi wüör et aower liäwer, et wüerd schnieen. Kiek, da kümp Lisa.

Anna: Well is dat? Ik kenn se noh goar nich.

Max: Wi studeert tosammen Mathematik.

Lisa: Hallo Max. Hallo, ik heit Lisa. Un du?

Anna: Hallo, ik sin Anna. Ji beide hebbt jo al een Glöhwien.

Lisa: Jo, aower de hebbt wi glieks utdrunken. Laat us man eene nie Runne bestellen.

Max: Bestellt liäwer veer Glöhwien. Ik wochte noh up Jan. He mutt glieks auk kamen.

Sprachkurs-Übung

In düsse Sätze mott die persönliche Föörwöörde insett warrn.
De Tabell un dat Gespräök tüsken Max, Anna un Lisa helpt di
dorbi

1. Anna geiht dat guet. ____ is bloos al natt vun'n Riägen.
2. Max is auk all natt un ____ wüör et liäwer, et wüerd schnieen.
3. Lisa sägg: „____ heff nu eene nie Runne bestellt!“

4. Max un Lisa kennt sick vun'n Studium. ___ studeert tosammen Mathematik.
5. Anna fraagt Lisa: " Un ___ studeers auk Mathematik?"
6. Jan sägg: „Hallo tosammen. ___ alle hebbt jo al een Glöhwien!"
7. Max sägg to Anna: „Ik heff noh een Book vun Lisa. Ik mott et ___ wier giëben."
8. Lisa röpp: „Kiekt maol. Ik heff eene nie Runne Glöhwien för ___!"
-

Een Waahrteeken van Mönster: De Lambertikiärk

Man süht se, wenn man met dat Auto ut nordwestlicke Richtung kümp. Auk in vielle Skylines van de Stadt is se to seihn: De Kiärktaonspitz van de Lambertikiärk in Mönster. De 1525 upbaute Kiärk ligg in de Binnenstadt an'n nördlicken Rand van de Prinzipalmarkt un wät nich selden fälschlickerwiese für den Mönsteraner Dom haolen. Kickt man sick den latgotischken Bau van'n Prinzipalmarkt uit an, sou fällt up, dat an'n Taon drie Isenküörwe fastmakt sind, in de aobends nen wittet Lämpken brennt. Wat häw dat met de Käfigs up sick? In't 16. Jaohrhunnert gafft in dat katholsk infärwte Mönster de Reformation van de Deupers, de radikal de Bibel nao ähre Meinung utlechten. In'n Januar 1535 wüörn de Böuwersten van de Deupers, Jan van Leiden, Bernd Krechting und Bernd Knipperdolling, foltert un daut makt. Ähre Liekname wüörn üm

annere, de uk as de Deupers denkendaien, afftoschrecken in Isenküörwe an den Taon van de Lambertikiärk uphangen.



Eene wiedere Besunnerheit van de Lambertikiärk is de Taoner, de siet 2014 erstmaols ne Taonerin is. De Taoner häw siet 1383 de Upgaw, de Bewuohner in de Stadt düör een hallt Signal to warnen, wenn Gefaohr, to'm Bispiel een Brand drouht. Vandage blöss de Taonerin Martje Saljé jeden Dagg, dingstaggs nich, van 21 bes 24 Uhr enkele halwe Stunn in alle Hiemelsrichtungen int Haorn und dat nich naon Austen. Auk wenn de Taonerin aff un to bie Nachtwächterdenste düör de Stadt as kleine Attraktion anpriesen wäd, waakt se auk vandage üörwer de Stadt. Et is nen Irrglauwe, dat de Taonerin buowen up den Kiärktaon liäwt. De 300 Stufen to ähren Arbeitsplatz stigg se jeden Aobend hauch un wier harunner. Auk wenn se tükskendüör dat stille Örtken upsöken mott, mott se denn beschwerlickeren Affstieg in Kaup niemen.

De Lambertikiärk is van ähre Bauwiese, auk van ähre Geschicht här düftig interessant un et launt sick, sick de maol genauer antokieken un ähre Eegenheiden to stodeeren.

Plattdüütsk in de Silvesterschool in Erle

Ingrid Horstmann is Lährin van de plattdüütske AG van de St. Silvesterschool in Erle. Se brängt Kinner un junge Lüde siet halwwägs 11 Jaohren, de tüsken 8 un 20 Jaohr aolt sin, altohaup met drie änneren Fraulüde uut dän Heimaotverain Erle de plattdüütske Sproake naiger. Graode niemmt rund 20 Interessanten deel, de sik eenmaol in de Wiärke in de seste Stunne mött. Ene wiedere Koppel an Kinner un junge Lüde van 10-20 Jaohr kuemt alle 14 Dage in't Heimaothuus binanner, üm de plattdüütske Sproake anslaon to können. Dat Lärn in unnerschaidlicke Öllerskoppeln wüör besonnens renteerlick.

Frau Horstmann verklickert ok, wecke Aort van Togang bi't Lärn van de Sproake besonnens van Belang is: „Wir lernen das Plattdeutsche spielerisch, wir lernen das nicht wie eine Fremdsprache, schon gar keine Grammatik, sondern wir lernen das spielerisch.“ De Fraide van de Kinner an de plattdüütske Sproake liggt besonnens daodrin, dat se nich bange sin annerwat falik to doon. Wiel dat kiene akkraoten Schriefüörders giff, hätt dat Küren van de Sproake in de AG mäer Bedüding.

Ärstertiet wäern kleene Räädsel bahannelt, Afftälriemsels of auk Spielle van annertiets. De Ölleren schriewt Theaterstückskes or auk met de ümschriewen van Lorient-Sückskes. De wäern denn in de plattdüütske Sproake äöwersett, üm se denn to spielen. Niemen giff ene Vüörschrift, wu de Kinner de Sproake läern mött. De veer Platt-Lährinnen van de AG verlaoten sik daodrup, wat de Kinner Fraide mäck un wu se dat för baar hollt. Van Belang is, dat „die Kinder eine Bühne bekommen, dass sie jemandem etwas vorspielen“. So giff et tominsten eenmaol in't Jaohr een Naomeddagg för Öllern un Grautöllern, wao de Kinner Theaterstückskes, besonnens Döntjes vüörspiellt. Auk in verschaidensten Öllenhüers triädt de

Kinner met de Stückskes in Kostümen up.

De plattdütske AG hätt sogaor enen Naomen. Se näömen sik „de Brijpottspöllers“. De Beteeknung kuemmt van de olle Schimpwaort „Brijpotters“, dat de ollen Raesfelder verwannt för de Erler, as de Erler in ene olle Tiggeleri Näppe maakt häbbt uut de se giätten häbbt. De Kinner finnt dat Waort schön un gieft „Brijpotters“ ene gaas friske Bedüding.



Kartuffelpannkoeken up westfaölschke Aort

Kartuffelpannkoeken up westfaölschke Aort met Appelkompott

Wat wi daobi doot:

1 kg	Appel, süerlick, schiält un entkernt, in grouwe Stückskes schniedden
1 EL	Buodder

3 EL	Sucker
1	Vanillinsucker
4 EL	Zitronensaft
100 ml	Water, off klaoren Appelsaft
1 1/2 kg	Kartuffel(n), festkookend, schiält, grouw, raspelt
2	Ai(er)
1 1/2 EL	Miähl
75 g	Hawerfloucken, fien
	Saolt
	Piäper
4 EL	Buodderschmaolt (z.B. Butaris)

Wu wi dat terechte maakt:

Tiet: ca. 40 Min. **Schwierigkeitsgraad:** normal

Appelkompott:

Appels schiälen un in lüttke Stückskes schniedden. Dann de Appelstückskes in de schmoltene Buodder andünsten un dän Sucker un dän Vanillesucker dröwer vördeelen. Met Water/Appelsaft un dän Zitronensaft afflöschken un ne wat 8 Minuten todeckt dünsten laoten. Ächternao Kompott utköhlen laoten.

Riewekoeken / Kartuffelpannkoeken:

Kartuffeln grouw raspeln. Dann de grouw raspelte Kartuffeln met Eier un Hawerfloucken gued vormengen, düfftig saolten un

piäpern un met Miähl dröwer pusten. Affdeckt 30 Minuten ruhen laoten.

Anlest alls gued vörmengen un Fett (Buodder, Buodderschmaolt) in ene beschichtete graute Panne heet maaken. Portionswiese ut je 2 EL Deek, 3 Riewekuoken goldbruun utbacken, up Küökenpapier affdrüepeln laoten un warm stellen.

Puffer met dän Appelkompott anrichten un nao Smack met Schwattbraut dekoreeren.

Laot´t ju gued schmaaken!

Düsse Bidrag is schriewen in Mönsterlänner Platt.